

# Jürgen-Wullenweber-Loge: Seit 100 Jahren der Wahrheit verpflichtet

Einhalb Millionen Menschen gehören weltweit zu den Odd Fellows. Die Jürgen-Wullenweber-Loge in Lübeck ist dem Orden seit nunmehr 100 Jahren verbunden. Das große Jubiläum wird morgen im Rahmen eines Stiftungsfestes gefeiert.

VON SEBASTIAN PREY

Es ist Dienstag, kurz vor 20 Uhr. In dem Logenhaus an der Ecke Schildstraße/St. Annen-Straße herrscht Betrieb. Nach und nach gehen ganz normale Männer unterschiedlichen Alters in das Haus. Im ersten Obergeschoss wird die „Halle“ aufgebaut. Am Ende des Raumes steht erhöht und in rotem Samt gehalten der Stuhl des Obermeisters. Auf dem roten Stoff sind drei Kettenglieder zu sehen – das Ordensabzeichen der Odd Fellows. Das Symbol für Freundschaft, Liebe und Wahrheit und der weltumspannenden Bruderkette.

Dort, direkt unter dem Symbol des „All sehenden Auges“, wird Hartwig Kleinfeldt Platz nehmen. Der 68-Jährige ist der Obermeister der Wullenweber-Loge. In der Mitte der festlichen Halle steht ein kleiner Altar mit Kerzen und einer alten Bibel. Rechts und links davon haben der Unter- beziehungsweise der Altmeister ihren festen Platz. Bevor die knapp 30 Logenbrüder, die an diesem Abend gekommen sind, ihre Plätze in der Halle einnehmen, legen sie vor Ein-



Altmeister Dietmar Henning (54, v.li.), Obermeister Hartwig Kleinfeldt (68) und Untermeister Gerd Lüders (66) stehen an der Spitze der Jürgen-Wullenweber-Loge. Die drei Kettenglieder am Stuhl des Obermeisters sind die Symbole für Freundschaft, Liebe und Wahrheit. Foto: WOLFGANG MAXIMAT

tritt ihre Rangabzeichen, eine so genannte Regalie, an. Die kragenähnlichen Stoffe haben verschiedene Umrandungen – Weiß, Rosa, Blau und Rot. „Die zeigen an, welchen Grad der Bruder schon erreicht, sprich, wie sehr er sich schon verdient gemacht hat“, erklärt Altmeister Dietmar Henning (54). Die große Flügeltür wird geschlossen, und Obermeister Kleinfeldt wird mit einem kleinen Hammer die nach einem festen Ritual ablaufende Sitzung eröffnen. Wie das aussieht, wird im Detail nicht verraten. Es werden Lieder gesungen und über Krankheitsfälle in der Bruderschaft und mögliche Hil-

feleistungen gesprochen. „Alles, was sich hinter diesen Türen abspielt und gesprochen wird, bleibt unter uns. Das ist ein ganz fester Grundsatz“, sagt Henning. Unabhängig vom Rang dürfe jeder seine Meinung frei äußern, politische oder religiöse Reden seien aber nicht erlaubt.

Im Anschluss an die etwa einstündige Sitzung treffen sich die Männer zur Nachloge ein Stockwerk tiefer. Dort wird bei Bier oder Selters locker geplauscht oder einem Vortrag gelauscht. Kleinfeldt: „Die Themen sind dabei so unterschiedlich wie die Berufe, die wir ausüben.“

Jeden zweiten Dienstag im Monat treffen sich die Brüder der Wullenweber-Loge, benannt nach einem Kaufmann und früheren Lübecker Bürgermeister (1833-1895), zu ihren nichtöffentlichen Sitzungen. Die Arbeit der Loge werde dabei durch und durch von den drei Grandmaximen der Odd Fellows geprägt, so Untermeister Gerd Lüders (66). Die Verwirklichung der Werte Freundschaft, Liebe und Wahrheit sollen zur Verbrüderung aller Menschen beitragen. Ohne Einschränkungen bezüglich Stellung, Beruf und Herkunft. Zudem engagiert sich die Loge, die juristisch ein eingetragener Verein ist,

für karitative Zwecke. „Wir sind aber kein Service-Club. In erster Linie helfen wir unseren Brüdern und Schwestern, die in Not geraten sind. Das hat auch nicht unbedingt etwas mit Geld zu tun“, stellt Obermeister Kleinfeldt klar. Im Gegensatz zu den Freimaurerlogen werden bei den Odd Fellows auch regelmäßig die Familien miteinbezogen. So treffen sich die Ehefrauen, Lebensgefährtinnen und Witwen jeden ersten Donnerstag im Monat bei Kaffee und Kuchen in einem bekannten Lübecker Café. Zudem werden gemeinsame Ausflüge gemacht und Feste ausgerichtet.

## Stiftungsfest mit Freunden aus dem Ausland

In Lübeck gibt es sechs Logen, fünf davon haben ihre Heimat in dem Logenhaus an der St. Annenstraße: Die Freimaurerlogen Weltkugel, Füllhorn und Weltbruderkette sowie die Odd-Fellows Wullenweber-Loge und Rebekka-Loge zur Jübschen Hanse (für Frauen). Die Druiden-Logen zu den sieben Türmen hat ihr Haus an der Fischergrube.

Das Stiftungsfest zum 100-jährigen Jubiläum feiern die 50 Männer der Jürgen-Wullenweber-Loge am Sonnabend, 12.

März. Erwartet werden Freunde der Odd-Fellow-Logen aus Norwegen, Schweden, Dänemark und den Niederlanden. Aus diesen Ländern haben sich in den vergangenen Jahren so genannte Freundschaftslogen entwickelt. Obwohl der Gründungstag am 4. Dezember 1904 war, wird das Stiftungsfest immer erst am zweiten März-Wochenende des folgenden Jahres gefeiert. Nach einer festlichen Logensitzung nur für Ordensmitglieder wird am Nachmittag in der benachbarten Aegidienkirche

gefeiert. Pastor Thomas Baltrock wird ab 15.45 Uhr die Festgemeinschaft in der Kirche willkommen heißen. Auch Innensenator Thorsten Geißler wird dort ein Grußwort sprechen. Für die musikalische Umrahmung sorgt Kirchenmusikdirektor Klaus Meyers an der Orgel und der Bach-Chor.

Am Abend wird das Jubiläum im Logenhaus mit einem Festbankett gefeiert. Die Brüder erscheinen im „Großen Festanzug“, sprich mit Frack und weißen Handschuhen.



Jeden zweiten Dienstag treffen sich die etwa 50 Mitglieder in dieser Halle zu einer Sitzung, die nach einem strengen Ritual abläuft.